

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 30  
  
**Rubrik:** Narrenkarren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Hieronymus Zwiebelfisch

## Radio 1985

«Hoi, gäll, du besch dä Danny?»  
 «Ja, ech ben dä Danny, hoi Roschee.»  
 «Wie häschs?»  
 «Guet, dankche.»  
 «Was machsch du äso?»  
 «Jetz grad? Jetz grad telefonier ech.»  
 «Nei, ech mein, was machsch sösch äso?»  
 «Ech gang i dStifti.»  
 «Aha, i dStifti gaahsch. I was für e Stifti, wänn ech fröge dörf?»  
 «Is Kavou.»  
 «Ond gfallts dir dete?»  
 «Sgaah.»

«Ond was machsch du i dinere Freyzytt?»  
 «Nüt.»  
 «Ja würekchli nüt? Das gitts ja nööd.»  
 «Also ech faahr Döffli.»  
 «Gsehsch, du machsch ja öppis. Und wo faahrsch dänn?»  
 «So halt äso im Dorf umme.»  
 «Aha. Loos, äs stellt mich schuuri uuf, ass du i öiseri Sändig aaglütet häsch. Welli Plattä häsch du dir gwünscht?»  
 «Also die da vo de Nina Hagen, wo si ihres Privatradio isch.»  
 «Guet. Mir spilled jetz din Plattäwunsch.»  
 «Dankche.»  
 «Also dänn, tschüss Danny. Und hebs na guet, gäll. Isch äs eigetli serscht Maal, ass du bi öis uf Sändig bisch?»

«Ja.»  
 «Hätts dir passt?»  
 «Ja, sisch no läss.»  
 «Mir spilet also jetz dä Plattäwunsch vom Danny. Häsch na wölle Grüess du-regäh?»  
 «Ja, also ech grüess min Brüeder ond mini Schwosch, dr Ändi, dr Schwupps ond dr Chrigu, dänn mini Ältere natürlü ond mini Arbeitskollegä ond alli vo miner Kavouklass, dänn sLotti, min Schatz, ond mini Tante Miggi, dä Brüetsch, nei, dä hani ja scho gsait, ond alli, wo mech kchännet.»  
 «Dankche Danny. Hoffetlig händ si alli glosset. Ond jetz also dini Plattä. Aber vorhär no öiseri Telefonnummerä für alli, wo öis na wänd aalüte ond Grüess uusrichte ...»

## Vergleich

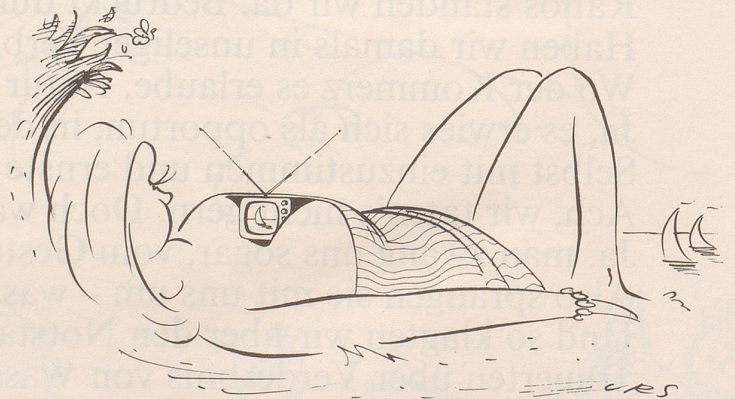
Im Sommer ziehen Sehenswürdigkeiten die Touristen an wie Kuhfladen die Fliegen.

## Stosseufzer

Warum gibt es kein Serum, mit dem man den Wald gegen den tödlichen Biss der Autoschlangen impfen kann?

## Berichtigung

Die Geisslersche Röhre hat mit der bundesrepublikanischen Politik nichts zu tun. Vielmehr handelt es sich dabei um eine elektrische Entladungsröhre, so benannt nach einem Mechaniker und Glasbläser, der sie erfunden hat und der zwischen 1815 und 1879 auf den Vornamen Heinrich hörte. Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Bewegung der sogenannten Geissler (auch als Flagellanten bekannt), die die Geißelung von den Klöstern auf die Strasse und somit an die Öffentlichkeit trugen, bereits vom Konstanzer Konzil (1414 bis 1418) verboten wurde.



## Beobachtung

Pferde und Kühe sind für die Kinder in den Ferien das grösste Erlebnis. Sie bestäunen diese Tiere, als wären es Dinosaurier. Die Pferde sind längst überflüssig, und wenn wir die Milch auch noch synthetisch herstellen, dann ebenfalls die Kühe. Es wird Zeit, dass sich die Zoologischen Gärten mehr um die Pferde und Kühe kümmern ...

Wollen auch Sie unbeschwert den Sommer geniessen? Haben auch Sie Probleme mit Ihrem Gewicht?

## Gewinnen Sie Ihre Traumfigur!



Passen Sie Ihre Wünsche den Gegebenheiten an. Erleichtern Sie sich von der überflüssigen Last des lästigen Schlankheitsfimmels, indem Sie Ihre Träume ganz einfach Ihrer Figur anpassen. Ohne Tabletten, ohne Kalorienzählen, ohne Gymnastikprogramm, ohne Schwitzwäsche.

## Vision

Wenn die konservative Wende bei uns weiter voranschreitet, wird bald einmal das Tanzen verboten. Ach, waren das Zeiten, als der Tango noch hauteng getanzt wurde. Wäre das heute noch möglich? Ich fürchte nein. Auch das ist ein Verdienst des unerschrockenen Kämpfers wider alles Böse. Die Sittenwächter sind im Vormarsch, allen voran unser Ritter Georg, der liebe Ronald Reagan.

## Bauernregel

Wenn im Sommer Milch gerinnt,  
kommt der nächste Herbst bestimmt.

### Feststellung Begründung

Die Welt verändert  
sich nur insofern,  
als sich alles  
wiederholt.

Dass in der Politik  
vieles so heimlich vor sich  
geht, macht sie erst  
unheimlich.

## Kalauer

Wer vom  
süssen Leben  
träumt,  
sollte nicht  
Bittermandeln  
essen.

???

Auf die Frage, auf was er seinen Erfolg zurückführe, antwortete der ostfriesische Komiker Otto (Gerhard Waalkes): «Je platter die Spitze, desto glatter der Witze. Huchbumpängfertigausvorbei. Wenn ich mich in kohlgesetzteren Worten ausdrücken soll, werde ich sauer wie 'ne Zitrone. Dem Otti sein Motti: Wer belehrt, lebt verkehrt. Huch! Lieber ess' ich Schweissperlen aus Austern als das Brot aus meinem Angesicht. Mit einfältigen Einfällen erzielt man heute beim Volk vielfältigen Erfolg, so sind halt die Leute heute. Tja, sag' ich zum Ottilein, grosse Worte sind nie klein. Aber um Ihre Frage doch nicht zu beantworten, müssen Sie mir erst einmal Ihre Nase leihen, denn ich höre so schlecht. Wie bitte? Ach so, Sie sind nicht vom Fernsehn? Dann will ich Sie nicht gern sehn! Mein Bruder im Geiste, bleib bei Deiner Leiste. Ehrlich, wenn ich mich so reden höre, frage ich mich dauernd, was ich eigentlich denke. Hauptsache, mein Publidum versteht meine Kummheiten. Denn wenn's in der Kasse klingelt, der Ottifant den Rüssel ringelt.»

## Wussten Sie schon, ...

- ... dass es zwecklos ist, einem Glatzköpfigen haarsträubende Geschichten zu erzählen?
- ... dass eidgenössische Parlamentarier ihre Süppchen auf jedem Strofeuerchen kochen, das mangels Geistesblitzen gar nie zum Brennen kommt?
- ... dass sich auch Schäferhunde pudelwohl fühlen können?
- ... dass man mit Gold in der Kehle das grösste Blech singen kann?
- ... dass ausgerechnet jenen, die im dunkeln tappen, selten ein Licht aufgeht?
- ... dass man mit dem Beharren auf einem bestimmten Standpunkt keine Fortschritte erzielen kann?
- ... dass die öffentlichen Verkehrsmittel zur Verhütung übermässiger Passagier-Empfängnis bittere Pillen in Form von Fahrpreiserhöhungen verabreichen?
- ... dass die Sprayer mit ihren Sprüchen selten den Teufel an die Wand malen?
- ... dass das Fernsehen eine Freizeitbeschäftigung zur Vertreibung kollektiver Langeweile ist?
- ... dass man die Nadel im Heuhaufen nie findet, wenn man die Flinte ins Korn wirft?

## Meine Lieben

*Bisher erlebten wir im sonnigen Süden nur verregnete Tage.*

*Unser Hotel können wir Euch bestens empfehlen, denn hier in der Ferne ist alles genauso wie zu Hause.*

*Die Rundfahrt macht uns viel Spass, denn es ist schön, einmal ohne Ziel zu reisen.*

*Mit den Einheimischen verstehen wir uns ausgezeichnet. Ein Nachteil ist jedoch, dass sie keine Fremdsprachen sprechen und sich deshalb nicht mit uns verständigen können.*

*In der zweiten Hälfte unseres Urlaubs werden wir uns jene Kunstdenkmäler ansehen, die wir in den ersten beiden Wochen fotografiert haben.*

*Wir sind so faul, dass wir gar nicht wissen, was wir Euch schreiben sollen.*

*Mit herzlichen Grüssen  
aus Kalau*

## Wetten, dass

diese Frage trotz Ferienabwesenheit ihres Verfassers nicht entfällt?

## Überraschung

*Auch Diktatoren schlafen den Schlaf des Gerechten, obwohl sie von der Gerechtigkeit nichts wissen wollen.*

## Rückblick

**Das Schützenfest in Chur hat uns viertausend Parkplätze beschert.**

**Ringsum und oben an den Berghängen stirbt der Wald. Hauptsache, man trifft ins Schwarze.**

## Wetterprognose

Das Sommerferienwetter in Europa verläuft in diesem Jahr wechselhaft, Gewitter und Regenschauer sind möglich. Die Tagstemperaturen liegen zum grössten Teil über den Nachttemperaturen, wobei es im Süden häufig wärmer ist als im Norden. Nach zeitweiser Bewölkung kann mit zeitweisen Aufhellungen gerechnet werden.

## Notabene

Als saure Gurken bezeichnet man jene Sommersprossen, mit welchen die Zeitungsenten ihr Publikum füttern.

## IN EIGENER SACHE

Hieronymus Zwiebelfisch beehrt sich, seiner hochwohlhällischen und tiefgeneigten Leserschaft mitzuteilen, dass auch seine bescheidene Wenigkeit im Sommer mehr unter Transpiration als unter Inspiration leidet.

## Terrorismus

Wir müssen den Terrorismus bekämpfen, tönt es von allen Seiten.

Richtig.

Doch wer stellt sich überhaupt die Frage, woher der Terrorismus kommt?

Niemand.

Es ist nicht immer leichter, die Auswirkungen zu bekämpfen anstatt die Ursachen.

## Definition

Urlauber sind Leute, die kein Blatt vor den Mund nehmen und die Hüllen fallen lassen.

## Randbemerkung

Ränkeschmiede passen zum Glück wie Glacéhandschuhe aufs heisse Eisen. Wer seinen Rank selbst schmiedet, verbrennt sich leicht die Finger. Die Zeit heilt den wunden Punkt, Gott sei Dank.